

Inhaltsverzeichnis

Erstes Kapitel Was ist Demokratie?

	Seite
A. Die demokratische Ideologie: Demokratie als Volks- herrschaft	1
B. Die demokratische Wirklichkeit: Das politische Führertum	5
I. Die allgemeinen Probleme des Führertums	5
1. Die Integration als Funktion des Führertums und als Quelle seiner Macht	5
2. Stärkung der Macht des Führertums durch psychologische Momente bei Führern und Ge- führten	9
3. Die Grenzen der Macht des Führertums	10
a) Freie Konkurrenz als wesentliches Merkmal des Begriffes der Führung	10
b) Die gegenseitige persönliche Durchdringung von Führern und Geführten	11
c) Die sadistische Durchdringung von Führern und Geführten	12
d) Führer und Geführte in der Wirtschaft	14
e) Führer, Geführte und Logik der Entwicklung	15
f) Heroenkult?	16
4. Die prinzipielle und dauernde Unvermeid- lichkeit des Führertums	17
a) Das Führertum in der „unmittelbaren“ Demokratie . .	17
b) Die Erfolglosigkeit der in der „repräsentativen“ Demo- kratie gegen die Führer ergriffenen Maßnahmen . . .	19
c) Die bisherige Unvermeidlichkeit des Führertums eine Folge zu beseitigender äußerer Umstände?	20
II. Demokratie und nichtdemokratische Formen staatlicher Integration: Das Problem der Staatsformen	22
1. Der Begriff der Herrschaft	22
2. Demokratie und Gleichheit	26
3. Bürokratie und staatliche Integration	31
III. Das Führertum in der parlamentarischen Demokratie .	34
1. Parlament und Kabinett	34
2. Parlament und Parteien	39
a) Die allgemeinen Probleme des Parteiwesens	39

VI

Inhaltsverzeichnis

	Seite
b) Antiparlamentarische Parteien; weltanschauliche und nationale Minderheitsparteien	47
c) Parteienstaat	53
IV. Präsidentschaftsrepublik und Diktatur	55
1. Die Präsidentschaftsrepublik der Vereinigten Staaten Nordamerikas	55
2. Die plebiszitär-parlamentarische Präsidentschaft Deutschlands	58
3. Die Diktatur	62
Exkurs I	
Demokratie und Weltanschauung	64

Zweites Kapitel Was ist Kapitalismus?

A. Die Axiomatik des Kapitalismusbegriffes	70
B. Das wirtschaftliche Wesen des Kapitalismus	71
I. Die unterschiedliche Gestaltung der Wirtschaft im Mittelalter und am Ende des 19. Jahrhunderts	71
II. Die wirtschaftliche Entwicklung als bestes Kennzeichen und der unternehmerische Individualismus als letzte Ursache der Eigenart der modernen Wirtschaft	72
III. Anfang und Ende des Kapitalismus	77
IV. Das soziale Wesen des Kapitalismus	79
1. Der allgemein-kulturelle als Voraussetzung des wirtschaftlichen Individualismus	79
2. Wirtschaftlicher Individualismus und geschäftlicher Rationalismus	82
3. Die sozialen Begleiterscheinungen der wirtschaftlichen Entwicklung	86
a) Labilität der wirtschaftlichen und sozialen Positionen, Abschwächung der Klassendifferenzierung	86
b) Zerstörung der Gemeinschaften; Mechanisierung und Nivellierung	94
c) Die Kunst-, Kultur- und Religionsfeindlichkeit des Kapitalismus	95
4. Der Gesamtcharakter der kapitalistischen Gesellschaft: Mechanische Gesellschaft statt organischer Gemeinschaft	101

Inhaltsverzeichnis	VII
	Seite
5. Wirtschaft und Gesellschaft einer nach-kapitalistischen Zeit	104
6. Eschatologie des Kapitalismus	110

Drittes Kapitel Kapitalismus und Demokratie

Materialismus?	123
I. Wirtschaft und politische Organisation vor Beginn der Seßhaftwerdung	131
II. Vorkapitalistische Formen der politischen Integration nach Abschluß der Seßhaftwerdung	133
1. Der Herrschaftsstaat	134
a) Sein äußerer Aufbau	134
b) Die Integration im Herrschaftsstaat	137
α) Die Funktionen des „Monarchen“	137
β) Der Adel in der herrschaftstaatlichen Integration .	142
2. Vorkapitalistische Demokratien	147
a) Die Stadtdemokratie	147
b) Die Bauern- und Kriegerdemokratie	149
III. Kapitalismus und moderne Demokratie	150
1. Kapitalismus und moderner Staat	150
a) Die Bedeutung des modernen Verkehrs- und Nachrichtenwesens für die staatliche Zentralisation	151
b) Die Uniformierung der Gesellschaft als Voraussetzung des modernen Staates	153
c) Das moderne Beamtentum als institutionelle Verkörperung der modernen Staatsidee	154
d) Die Sozialisierung des Krieges	155
e) Die moderne Finanzwirtschaft	157
f) Nichtkapitalistische Faktoren beim Aufbau des modernen Staates	159
2. Herrschaftsstaat und Kapitalismus	161
a) Die ständische Monarchie	161
b) Die feudalbürokratische Monarchie	163
3. Der Gegensatz zwischen kapitalistischer Gesellschaft und feudalbürokratischem Regiment	167
a) Die veränderte gesellschaftliche Stellung der politisch herrschenden Schicht	167

VIII

Inhaltsverzeichnis

	Seite
b) Antiherrschaftliche Kräfte	174
α) Der Kapitalismus als Garant für das Funktionieren demokratischer Institutionen	174
αα) Die Volksschule	174
ββ) Kapitalismus und Presse	175
γγ) Die moderne Intelligenz	178
β) Unmittelbar die Monarchie gefährdende Erscheinungen	181
4. Die Monarchie in der Abwehr: Die konstitutionelle Monarchie	187
a) Die veränderte Stellung des Monarchen in ihr	187
b) Kabinett und Parlament	188
c) Stützen des Herrschaftsstaates	190
5. Die bürgerliche, die cäsaristische und die parlamentarische Monarchie	190
6. Die Beseitigung der Monarchie	202
7. Der Prozeß der Demokratisierung in den Vereinigten Staaten, England, Frankreich und Deutschland	205
8. Die neue Gesellschaft und ihre politische Form	209
a) Die Zeit der Parlamentsherrschaft	209
b) Die Massendemokratie	214
Exkurs II.	
Demokratie und wirtschaftliche Ungleichheit, das Schlagwort „Plutokratie“	219
a) Der historische Sinn des Ausdrückes „Plutokratie“	219
b) Der prinzipielle Sinn von „Plutokratie“	221
c) Der spezielle Sinn des Schlagwortes „Plutokratie“	222
d) Der übertragene Sinn von „Plutokratie“	224
e) Die Ökonomie der Plutokratie	226
f) Zur Soziologie des Schlagwortes „Plutokratie“	228
g) Wirtschaftliche Ungleichheit und Gleichheit der Chance	229
9) Demokratie und nachkapitalistische Gesellschaft	231
10) Demokratie und Parteidiktatur	235
